

Herausfordernde Berufspraxis meistern und zusammen arbeiten

Andrea Citrini-Hunger, MSc OT, Emanuel Feusi, MAS MHC

Wenn zwei oder mehr Professionen von-, mit- und übereinander lernen

Seit der Gründung bildet das Departement Gesundheit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW angehende Gesundheitsfachpersonen auch interprofessionell aus. Die Lern- und Lehrangebote eines Moduls zielen im Besonderen auf die Entwicklung und Stärkung interprofessioneller Kompetenzen.

Blockmodul «Herausfordernde Berufspraxis und Kooperation» – Kernelemente und Ziele

In diesem Modul lernen Studierende von-, mit- und übereinander in interprofessionell zusammengesetzten Gruppen, das zu Themen wie Beratung, Diversity and International Management in Health Professions, Krise & Coping sowie Interprofessionelle Zusammenarbeit und ab 2017 Professional Identity and its Visibility.

Fakten und Zahlen

- Erstmalige Durchführung: HS 2014
- Total Anzahl Studierende: > 400
- Anteil Studierende / Dozierende Kooperationspartner: 72
- Zeitpunkt: 5. Semester
- Umfang: 6 ECTS-Kreditpunkte
- Wahlmöglichkeiten für Studierende: 3 von 4 Themen

Die Lernphase zu den einzelnen Themen dauert jeweils eine Woche. Vom Aufbau her sind die Wochen vergleichbar (Abb. 1). Die eingesetzten Lehr- und Lernformen ermöglichen eine Reflexion von Einstellungen, Rollenerwartungen und -gestaltung, Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Erfahrungen betreffend der Zusammenarbeit mit anderen in der Praxis. Zudem ermöglichen diese Wochen einen intensiven interkulturellen Austausch, da auch zahlreiche Studierende und Dozierende unserer Partnerhochschulen aus dem In- und Ausland teilnehmen.

Erfolgsfaktoren und Stolpersteine

Evaluationen zeigen, dass die Studierenden die Wahlmöglichkeiten, die Vielfalt und den Praxisbezug schätzen und die Team- sowie Kommunikationsfähigkeit positiv beeinflusst werden können. Der Zuwachs erweiterter interprofessioneller Kompetenzen wird jedoch als gering eingeschätzt. Dies führen wir unter anderem darauf zurück, dass bei den Studierenden wie auch den Dozierenden der verschiedenen Professionen unterschiedliche Rollenbilder, Grundhaltungen und Kenntnisse hinsichtlich einer optimalen und konstruktiven interprofessionellen Zusammenarbeit vorherrschen.

Die besonderen Herausforderungen und auch Stolpersteine dieses Moduls sind, für die grosse Anzahl Teilnehmer/-innen der

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Einführung	Referate, Seminare, Workshops zu unterschiedlichen Themen	Institutionsbesuche und begleitetes Selbststudium mit Onlineberatung	Begleitetes Selbststudium mit Onlineberatung und Foren	Präsentation Leistungsnachweise
Fallauswahl, Fallbearbeitung und begleitetes Selbststudium				Abschluss / Evaluation

Abb. 1: Beispiel Aufbau Themenwoche Interprofessionelle Zusammenarbeit

unterschiedlichen Berufsgruppen vier lehrreiche und praxisnahe Wochen zu gestalten. Einerseits sollen inter- und transprofessionelle Aspekte aufgegriffen werden, andererseits gilt es die Vorkenntnisse, Bedürfnisse und Interessen der Studierenden angemessen zu berücksichtigen.

Lessons learned

Wichtig sind ein gemeinsames Verständnis von Interprofessionalität und die Vorbereitung der unterrichtenden Dozierenden sowie deren Beratung. Das Gestalten interprofessioneller Lern- und Lehrarrangements erfordert andere Kenntnisse und Fähigkeiten als diejenigen für monoprofessionellen Unterricht (Freeth et al., 2005).

Als Ausgangspunkt gemeinsamen Lernens haben sich Fallvignetten sowie ausgewählte Praxis- und Problemsituationen bewährt. In unserem Fall sind diese jedoch noch einmal auf ihre Eignung hin kritisch zu überprüfen.

Referenzen

- Freeth, D., Hammick, M., Reeves, S., Koppel, I., Barr, H. (2005). Effective interprofessional education: Development, delivery and evaluation (Promoting partnership for health). Oxford, Blackwell Pub.
- Kälble, K. & Prundt, J. (2015). Gesundheitsberufe und gesundheitsberufliche Bildungskonzepte. In: Kälble, K. & Prundt, J. (Hrsg.) Gesundheitsberufe und gesundheitsberufliche Bildungskonzepte (S. 15 – 36). Bremen, Appolon.

Kontakt

ZHAW, Institut für Gesundheitswissenschaften
Fachstelle für Interprofessionelle Lehre und Praxis
Andrea Citrini-Hunger (andrea.citrini@zhaw.ch) oder
Emanuel Feusi (emanuel.feusi@zhaw.ch)